

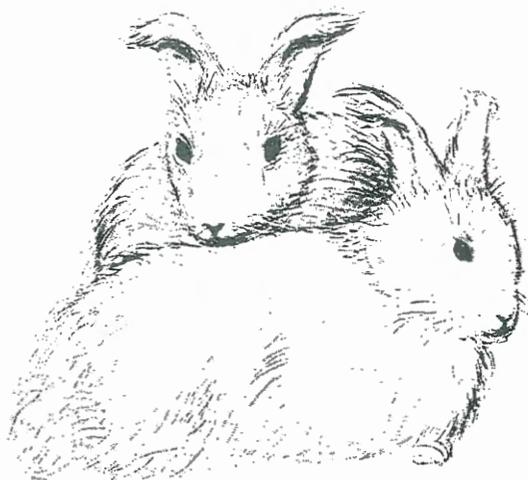
ROSENBURG - MOLD



AKTUELL

04
2001

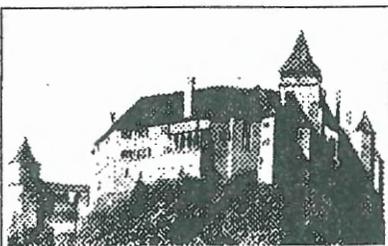
Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde



FRÜHLINGSZEIT

Frühlingszeit, du meine Wonne,
taufriech glänzt die Morgensonne,
frisches Grün an Sträuchern, Bäumen,
Herzen Schlagen Liebe heischend,
Stare paaren sich jetzt kreischend,
Menschen, älter und auch jung –
der Frühling bringt
die Welt in Schwung.

*Der Bürgermeister, Vizebürgermeister
und die gesamte Gemeindevertretung
wünschen allen Bewohnern, Freunden und Gästen
unserer Gemeinde
Ein frohes Osterfest !*



Die Rosenberg

Alte Wehranlage aus dem 11. Jhdt., im 16. Jhdt. zum prächtigen Renaissance - Schloss ausgebaut. Grösster vollständig erhaltener Turnierhof Europas. Reichhaltige Sammlung von Möbeln, Bildern, Kunstgegenstände, Waffen und prähistorischen Funden. Auf der herrlichen Aussichtsterrasse werden täglich um 11 und 15 Uhr Edelfalken, Adler und Geier im Freiflug vorgeführt. Die Falkner tragen Kostüme wie in der Renaissance - Zeit.

Öffnungszeiten: 1.4. - 1.11. täglich 9 - 17 Uhr, Führungen tgl. 9 - 16 Uhr

Adresse: A-3573 Rosenberg-Schloss **Telefon:** 02982 / 2911 o. 2303

Führungen für Gruppen gegen Voranmeldung!

Mitteilung des AVH für April 2001

BIO	Restmüll	Papier	gelbe/r Sack/Tonne
04.04	12.04. u. Asche	--	30.04
19.04.			



Vorschau !!!

ab 2. Mai Ausgabe von Entsorgungsplaketten
für Autowrack- und Reifensammlung
7. Mai 2001 Problemstoffsammlung
15. Mai 2001 Textil- u. Schuhsammlung

ALARM Einweg Getränkeverpackungen!!!

UNSER BETRAG GEGEN DEN WEGWERFWAHN

UNTERSCHRIFTENLISTE

Wenn auch Sie für die Erhaltung der Mehrwegsysteme eintreten, unterstützen Sie uns bitte mit Ihrer Unterschrift (außer Sie haben uns Ihre Liste bereits zugesandt)



.....
Eine gemeinsame Initiative der ARGE Österreichischen Abfallverbände, der Arbeitsgemeinschaft Müllvermeidung, „die umweltberatung“ und des Verbands Abfallberatung Österreich

INITIATIVE - mehrweg.at UNTERSCHRIFTENLISTE

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Forderungen INITIATIVE mehrweg.at
Ist die Wirtschaft nicht in der Lage konstruktive Vorschläge zur Erreichung der gesetzlichen Quoten für die Wiederaufbereitung und Verwertung von Getränkeverpackungen umzusetzen, fordern wir die Einführung eines zweckgebundenen Vermeidungsbeitrages auf Einwegverpackungen, der als Mehrwegbonus für die Finanzierung der Rücknahmekosten von Mehrwegsystemen verwendet wird.
Für die Durchführung einer Webekampagne „pro mehrweg“ und für die Erarbeitung von Pilotprojekten zur Optimierung der Mehrweglogistik müssen finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

Vor – und Zuname	Adresse	Unterschrift

Bitte ausgefüllt an folgende Adresse senden: Abfallwirtschaftsverband Horn, 3580 Mold 89

Die gesammelten Unterschriftenlisten werden an den Bundesminister für Land- u. Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Mag. Wilhelm Molterer übermittelt.

GEMEINDE ROSENBURG-MOLD

A-3573 Rosenberg 25

Tel.: 02982/2917 Fax-DW: 4

Bankverbindung: Sparkasse Horn AG
BLZ. 20221, Kto. 95042

DVR. 0457337



Politischer Bezirk: Horn

Land: Niederösterreich

internet: www.rosenburg-mold.at
e-mail: gemeinde@rosenburg-mold.at

Rosenburg, 14. März 2001

Einladung

zum Dorfgespräch für

Mörtersdorf

Tag: **Freitag, 20. April 2001**

Zeit: **19 Uhr**

Ort: **Gasthaus REHATSCHEK**

Themen:

- **Sanierung der Kapelle**
- **Änderung des Schulsprengels**
- **Diskussion über Wünsche & Anregungen der Bevölkerung**

Die Bevölkerung von Mörtersdorf ist zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Bgm. Wolfgang Schmöger e.h.

gGR Josef Ponstingl e.h.

WaldviertelFESTIVAL 2001

[mitanaund]

2001 wird das Waldviertel auf besondere Art und Weise im Mittelpunkt stehen. Neben der NÖ Landesausstellung, die in diesem Jahr in unserer Region stattfindet, wird das erste niederösterreichische Kulturfestival 2001 im Waldviertel unter dem Motto [mitanaund] „über die Bühne“ gehen, - wobei mit „Bühne“ in diesem Fall das gesamte Waldviertel gemeint ist.

Eine der Besonderheiten dieses Festivals ist, dass sich ganz im Sinne des Mottos [mitanaund] die Bevölkerung an verschiedensten Veranstaltungen selbst kreativ beteiligen kann. So werden vielerorts Strohpuppen das Waldviertel beleben, Fantasiefahnen werden während der Festivalzeit die Landschaft schmücken und in riesigen Lettern wird der Schriftzug [mitanaund] als Öko-Plakat in die Wiesen gemäht werden.

In unserer Gemeinde werden in den Orten selbstbemalte Fahnen der Volksschul- und Kindergartenkinder zwischen den Häusern, aus den Fenstern und von Wäscheleinen flattern.

Wer Interesse hat, sein Haus (oder Garten) mit einer von den Kindern gestalteten Fahne vom 28. April bis 6. Mai 2001 zu schmücken, möge sich am Gemeindeamt (Tel.: 02982/2917) oder bei Fr. Pichler (Tel.: 02982/83832) melden.

Es wird sicher ein buntes Bild werden!

GGR Margit Pichler



Freiwillige Feuerwehr Mold

Die Freiwillige Feuerwehr MOLD bedankt sich bei der Bevölkerung für die Unterstützung anlässlich des Feuerwehrballes im Jänner sowie des Kindermaskenballes am Faschingssamstag, aber auch bei allen Kameraden und Helfern die tatkräftig zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben.

Das Kommando



Warme Küche 9-24 Uhr - Montag Ruhetag
Tel 02982/8290 Fax 82906

3 5 8 0 M o l d 2

Shell-Großtankstelle

Ing. Gerhard Knell

Neu: Modernste
Bürstenwaschmaschine

Großer Einkaufsshop
Shell Motoröle

Tel. 02982/8291 Fax 82914



RAIFFEISENKASSE HORN

Meine Bank



Kindergarten – Einschreibung

Montag, 23. April 2001
von 13.00 – 15.00 Uhr

NÖ.Landeskindergarten, 3580 Mold 90
Tel. (02982) 83 552

Mitzubringen sind: Geburtsurkunde und Impfpass
Bitte kommen Sie mit Ihrem Kind, um ein
persönliches Kennenlernen zu ermöglichen.
Sollten Sie am Tag der Einschreibung verhindert sein,
bitte ich um telefonische Terminvereinbarung,
bis spätestens 23. April 2001

Infoabend zur Euro – Umstellung

Praktische Fragen zur Euro-Umstellung und zur Einführung des Euro-Bargeldes werden am
11. April um 19.00 Uhr bei einem Informationsabend im Landgasthaus Knell in Mold
erörtert.

Bis zu welchem Zeitpunkt muss mein Unternehmen die Euroumstellung abgeschlossen
haben? Ab wann bekomme ich Euro-Bargald? Wie lange und in welchem Umfang sind die
Preise doppelt auszuzeichnen?

Diese und andere aktuelle Fragen können in Mold zusammen mit Referenten der
Wirtschaftskammer und der Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg AG ein für allemal
geklärt werden.

Anmeldungen ab sofort bei der Wirtschaftskammer Horn unter Telefon 02982/2277,
Fax 02982/2277-4720.



 Netbanking

Selbst ist die Bank.

www.s-netbanking.com

SPARKASSE 
Horn-Ravelsbach-Kirchberg

IHR ENTSORGUNGSPARTNER FÜR:

- GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
- LEUCHTSTOFFLAMPEN
- ELEKTRONIKSCHROTT
- BAUSTELLENABFÄLLE
- SPEISEABFÄLLE
- KARTONAGEN



Saubermacher
für eine lebenswerte Umwelt

Saubermacher Dienstleistungs AG
Altweidlingerstraße, Parzelle 244
A-3500 Krems
02732/70 521-0, Fax 02732/70 521-70

e-Mail: krems@saubermacher.co.at
Internet: www.saubermacher.at

Geburtstage im April 2000



wir gratulieren zum 60. Geburtstag

01.04. Peter Pulkrab

Mörtersdorf 48

Wochenenddienst der Ärzte im April 2001

01.04.	Dr. Elisabeth Daimer	Mold	02982 /30308
	Dr. Harald Dollensky	Gars/K	02985/2340
07. u.08.04.	Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982/2845
	MR Dr. Harald Drexler	Gars/K	02985/2308
14., 15. u.16.04.	Dr. Susanne Vonstadl	Horn	02982/2345
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987/2305
21. u. 22.04.	Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982/3230
	Dr. Harald Dollensky	Gars/K	02985/2340
28. u. 29.04.	Dr. Elisabeth Daimer	Mold	02982/30308
	MR Dr. Harald Drexler	Gars/K	02985/2308

Zahnärzte

01.04.	Dr. Doris Kattner	Vitis	02841/8610
07. u. 08.04	Dr. Irmgard Bien	Horn	02982/3239
14.,15.u.16.04.	Dr. Alida Stix	Geras	02912/6767
21. u. 22.04.	Dr. Manfred Pichler	Horn	02982/2395
28. u. 29.04.	Dr. Thomas Beer	Waidhofen/Th	02842/52667

Karwoche – Bereitschaftsdienst, 9. April – 13. April 2001-03-21

Dr. Irmgard Bien Horn 02982 3239

Dr. Doris Kattner Vitis 02841 8610

Bei nicht Vorliegen eines Dienstplanes ist der Notdienstarzt während der Dienstzeiten immer über den Einheitskurzruf 141 (ohne Vorwahl) zu erfahren!

Sprechtage:

Parteienverkehr
Mo – Do.
8.00 – 12.00
Mittwoch
18.00 – 19.30

Bgm. Wolfgang Schmöger	Montag	09.00 – 10.00 Uhr
	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel	Montag	08.00 – 09.00 Uhr
jeden 1. Mittwoch d. Monats		18.30 – 19.30 Uhr
Gemeindevorstand		
jeden 1. Mittwoch d. Monats		18.30 – 19.30 Uhr

Herausgeber Eigentümer Verleger

Gemeinde Rosenberg – Mold
3573 Rosenberg 25, 02982/2917
Fax-Nr. 02982/2917/4

Homepage: www.rosenburg-mold.at

e-mail: www.gemeinde@rosenburg-mold.at

Redaktionelle Beiträge von:

Bürgermeister Wolfgang Schmöger
Jürgen Bauer, Eva Peller,
Bürger unserer Gemeinde

Eigenvervielfältigung

Das Informationsblatt erscheint mind.
11 x jährlich und wird allen Haushalten
der Gemeinde kostenlos zugestellt

Für den Inhalt verantwortlich

Bürgermeister Wolfgang Schmöger

Redaktion, Layout und Satz

Eva Peller

Budgetentwicklung 1996 - 2000

Sämtliche Beträge in ATS 1.000,-- auf Basis der jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Einwohner / Nächtigungen	2000	1999	1998	1997	1996
Hauptwohnsitze per 31.12.	947	984	1.008	1.003	1.012
Nebenwohnsitze per 31.12.	281	296	307	318	
Gemeldete Nächtigungen	3.112	6.506	5.201	509	2.078

A) Ordentlicher und außerordentliche Haushalt

Gesamtübersicht	2000	1999	1998	1997	1996
Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt	- 2.655	- 2.643	- 1.390	- 1.229	- 2.255
Ordentlicher Haushalt					
Saldo des Vorjahres	3.725	3.470	2.132	2.327	2.470
Ausgaben	- 14.822	- 13.299	- 12.625	- 13.693	- 12.599
Einnahmen	13.241	13.554	13.963	13.498	12.456
Saldo	2.144	3.725	3.470	2.132	2.327
Außerordentlicher Haushalt					
Saldo des Vorjahres	- 1.233	-	-	-	-
Ausgaben	- 9.124	- 4.726	- 2.183	- 2.749	- 3.158
Einnahmen	10.753	3.493	2.183	2.749	3.158
Saldo	396	- 1.233	-	-	-
Saldo Gesamthaushalt	2.540	2.492	3.470	2.132	2.327

Kassastand	2000	1999	1998	1997	1996
Bargeld, Konten, Sparbücher	1.594	2.241	3.181	2.043	1.620
Außenstände	234	191	305	133	367
Verwahrgelder	- 114	- 185	- 146	- 172	- 882
Vorschüsse	826	245	130	128	1.222
Saldo	2.540	2.492	3.470	2.132	2.327

Diverse Ausgaben	2000	1999	1998	1997	1996
Feuerwehrwesen	- 160	- 192	- 232	- 157	- 145
Soziale Wohlfahrt	- 293	- 254	- 219	- 280	- 235
Instandhaltung Straßenbeleuchtung	- 63	- 73	- 60	- 94	- 64
Fremdenverkehr	- 158	- 150	- 145	- 129	- 121
Künstliche Befruchtung	- 46	- 38	- 43	- 18	- 52
Summe	- 720	- 707	- 699	- 678	- 617

Schulen	2000	1999	1998	1997	1996
VS Rosenberg - Mold	- 220	- 260	- 348	- 163	- 246
Anzahl der Schüler	30	31	28	28	30
Aufwand pro Schüler	- 7,3	- 8,4	- 12,4	- 5,8	- 8,2
VS Gars/K.	- 75	- 129	- 196	- 211	- 177
Anzahl der Schüler	6	11	11	10	11
Aufwand pro Schüler	- 12,5	- 11,7	- 17,8	- 21,1	- 16,1
HS Horn	- 179	- 104	- 216	- 247	- 242
Anzahl der Schüler	15	9	18	17	17
Aufwand pro Schüler	- 11,9	- 11,6	- 12,0	- 14,5	- 14,2
HS Gars/K.	- 269	- 202	- 184	- 223	- 232
Anzahl der Schüler	18	14	13	11	15
Aufwand pro Schüler	- 14,9	- 14,4	- 14,2	- 20,3	- 15,5
Sonderschule Horn	- 31	- 100,0	- 80,0	- 18,0	
Anzahl der Schüler	2	4	4	1	
Aufwand pro Schüler	- 15,5	- 25,0	- 20,0	- 18,0	
Musikschule Horn	- 54	- 49	- 54	- 53	- 46
Unterrichtseinheiten (UE)	10	9	8	8	8
Aufwand pro UE	- 5,6	- 5,4	- 7,0	- 6,9	- 5,8
Berufsschulen	- 109	- 125	- 100	- 112	- 88
Anzahl der Schüler	14	17	14	18	15
Aufwand pro Schüler	- 7,8	- 7,4	- 7,1	- 6,2	- 5,9
Gesamtsaldo	- 583	- 618	- 860	- 733	- 753
Anzahl der Schüler gesamt	65	68	71	73	73
Aufwand pro Schüler	- 9,0	- 9,1	- 12,1	- 10,0	- 10,3

Kindergarten	2000	1999	1998	1997	1996
Laufender Betrieb	- 433	- 399	- 377	- 363	- 487
Fahrtkostenzuschuss	- 94	- 79	- 60	- 58	- 67
Beiträge der Eltern inkl. Verpflegung	43	43	40	80	53
Beiträge des Landes NÖ	133	149	139	112	154
Saldo	- 351	- 286	- 258	- 229	- 347
Kinderzahl	24	26	28	28	28
Aufwand pro Kind	- 14,6	- 11,0	- 9,2	- 8,2	- 12,4

Straßen- und Wegebau	2000	1999	1998	1997	1996
Darlehensannuitäten	- 248	- 290	- 398	- 421	- 391
Errichtung und Instandhaltung	- 2.357	- 2.480	- 1.311	- 1.563	- 1.780
Zinsenzuschüsse Land NÖ	57	67	107	69	85
Aufschl.- u. Interessentenbeiträge	129	198	356	315	463
Beitrag Land NÖ	693	850	700	800	705
Saldo	- 1.726	- 1.655	- 546	- 800	- 918

Umlagen	2000	1999	1998	1997	1996
Krankenanstaltensprengelbeitrag	- 1.285	- 1.236	- 1.128	- 1.012	- 885
Sozialhilfverbandsumlage	- 886	- 830	- 780	- 733	- 704

Landesumlage	-	-	-	-	25	165
Summe	- 2.171	- 2.066	- 1.908	- 1.770	- 1.754	

Wasserversorgung	2000	1999	1998	1997	1996
Laufender Betrieb	- 1.253	- 790	- 1.140	- 469	- 821
Außerordentliche Ausgaben	- 288	-	- 152	- 809	- 340
Wasser- und Zählergebühren	945	885	978	941	1.006
Wasseranschlussabgaben	84	142	203	83	100
Saldo	- 512	237	- 111	- 254	55

FVA

Abwasserentsorgung	2000	1999	1998	1997	1996
Rosenburg					
Laufender Betrieb	- 804	- 895	- 794		
Kanaleinmündungsabgaben	16	29	136		
Kanalbenütungs- u. Fäkalieneinl.geb.	433	437	448		
Saldo	- 355	- 429	- 210		
Stallegg					
Außerordentliche Ausgaben	- 12				
Saldo	- 12				
Mold					
Laufender Betrieb	- 391	- 447	- 323		
Außerordentliche Ausgaben	- 297	- 99	-		
Kanaleinmündungsabgaben	102	201	41		
Kanalbenütungsgebühren	463	468	453		
Außerordentliche Einnahmen	141	-	-		
Saldo	18	123	171		
Mörtersdorf-Zaingrub					
A Laufender Betrieb	- 11	-			
A Außerordentliche Ausgaben	- 5.474	- 1.272			
E Kanaleinmündungsabgaben	-	-			
E Kanalbenütungsgebühren	-	-			
E Außerordentliche Einnahmen	7.155	-			
Saldo	1.670	- 1.272			
Gesamtsaldo Abwasserentsorgung	1.321	- 1.578	- 39		

Waldbesitz	2000	1999	1998	1997	1996
Ausgaben	- 306	- 358	- 282	- 328	- 266
Einnahmen	85	264	296	197	290
Saldo	- 221	94	14	131	24

Steueraufkommen	2000	1999	1998	1997	1996
Grundsteuer A und B	968	950	966	904	697
Kommunalsteuer	1.487	1.408	1.493	1.206	1.122
Fremdenverkehrsabgaben	97	109	74	82	86
Getränke- und Speiseeissteuer	495	923	877	885	1.381
Lustbarkeitsabgabe	58	67	61	64	69
Verwaltungsabgaben	36	35	70	96	26
Sonstige Abgaben	62	89	72	137	44

Summe Gemeindeabgaben	3.203	3.581	3.613	3.374	3.425
Ertragsanteile an Bundesabgaben	6.545	6.360	6.096	6.159	5.584
Gesamtsumme öffentl. Abgaben	9.748	9.941	9.709	9.533	9.009

B) Nachweise (Quersummen)

Schulden und Rücklagen	2000	1999	1998	1997	1996
Darlehensaufnahmen	6.539	-	117	284	15
Tilgungen	- 771	- 839	- 2.137	- 1.030	- 959
Zinsen	- 239	- 331	- 280	- 427	- 514
Ersätze	88	107	117	63	100
Nettoaufwand	- 922	- 1.063	- 2.300	- 1.394	- 1.373
Schulden allgemein	2.524	2.838	3.280	4.797	5.146
Schulden für ABA und WVA	11.565	5.482	5.880	6.382	7.522
Schulden gesamt	14.089	8.320	9.160	11.179	12.668
Schulden / Einwohner	14,878	8,455	9,087	11,146	12,518
Rücklagen gesamt	3.477	1.923	1.870	1.823	-
Rücklagen / Einwohner	3,672	1,954	1,855	1,818	0,000

Gemeinderat und Personal	2000	1999	1998	1997	1996
Gemeinderat	- 774	- 727	- 677	- 571	- 482
Personal	- 1.760	- 1.784	- 1.693	- 1.622	- 1.707

Zahlungen von/an Gebietskörpersch.	2000	1999	1998	1997	1996
Einnahmen	8.376	7.513	7.046	7.248	6.086
Ausgaben	- 3.437	- 2.739	- 3.054	- 3.125	- 1.922
Saldo	4.939	4.774	3.992	4.123	4.164

Betriebe mit marktbest. Tätigkeit	2000	1999	1998	1997	1996
WVA - Aktiva	4.388	4.354	4.690	4.830	
WVA - Passiva	-	-	-	-	
Betrieb der Wasserversorgung	4.388	4.354	4.690	4.830	-
ABA - Aktiva	16.926	11.932	11.021	11.594	
ABA - Passiva	- 11.565	- 5.482	- 5.880	- 6.382	
Betrieb der Abwasserbeseitigung	5.361	6.450	5.141	5.212	-
Saldo gesamt	9.749	10.804	9.831	10.042	-

Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen zur Anschaffung von Solaranlagen

Der Gemeinderat der Gemeinde Rosenberg-Mold hat in seiner Sitzung am **14. März 2001** nachstehende Förderungsrichtlinien beschlossen:

1. Gegenstand der Förderung

Gefördert wird die erstmalige Anschaffung von Solaranlagen, die der Warmwasserbereitung und/oder Zusatzheizung von Wohngebäuden in der Gemeinde Rosenberg-Mold dienen.

2. Art und Höhe des Zuschusses

Der Zuschuss ist einmalig und nicht rückzahlbar. Der Zuschuss beträgt 20 % der Anschaffungskosten (ohne Montage) der Kollektoroberfläche, höchstens jedoch ATS **6.000,-** (=436,04 Euro) je Wohneinheit.

Die Förderung wird für höchstens zwei mit Solarenergie versorgte Wohnungen je Liegenschaft gewährt.

3. Persönliche Voraussetzungen des Zuschusswerbers

- a) Zuschusswerber können Einzelpersonen und Familien sein, die ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Rosenberg-Mold haben.
- b) Die Liegenschaft, auf der sich die geförderte Solaranlage befindet, muss vom Zuschusswerber nach Inbetriebnahme der Solaranlage ganzjährig bewohnt werden.

4. Sonstige Voraussetzungen

Der Einbau bzw. die Aufstellung einer Solaranlage muss nach den hierfür geltenden Vorschriften erfolgen. Die Freiaufstellung von Solaranlagen soll vermieden werden.

5. Ansuchen

Der Zuschuss wird nur über schriftliches Ansuchen gewährt. Das Ansuchen ist binnen sechs Monaten ab Zahlung der Rechnung für die Kollektoroberfläche einzubringen.

Dem Ansuchen ist als Nachweis die saldierte Rechnung über die Kollektoroberfläche und eine Bescheinigung des ausführenden Unternehmens über die vorschriftsmäßige Installierung anzuschließen.

6. Rechtsanspruch

Der Zuschusswerber nimmt zur Kenntnis, dass auf die Gewährung des Zuschusses kein Rechtsanspruch besteht und die gegenständlichen Richtlinien vom Gemeinderat jederzeit aufgehoben oder abgeändert werden können.

7. Auszahlung

Die Auszahlung eines Zuschusses erfolgt nach Genehmigung durch den Bürgermeister.

8. Widerruf der Förderung

Die Gemeinde behält sich das Recht vor, eine bereits gewährte Förderung zu widerrufen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass nicht alle Voraussetzungen für die Förderung im Sinne dieser Richtlinien erfüllt wurden oder nicht mehr erfüllt werden.

9. Inkrafttreten und Außerkrafttreten

Diese Richtlinien gelten ab **1. April 2001**. Gefördert werden Solaranlagen, für welche die Rechnungen (siehe P. 5) ab dem **1. April 2001** bezahlt worden sind.

Dieses Blatt geben Sie bitte ehestens ab in:

Rosenburg: Frau Monika Erdner, Friseur
Mold: Briefkasten des Abfallwirtschaftsverbandes
Mörtersdorf: Familie Rupert Purker
Zaingrub: Familie Karl Hofbauer sen.

Ausflug am 8. Mai 2001

Name: _____ Tel.: _____

Adresse : _____

Menüauswahl

Mittagessen:

Menü 1 CKR 260,--

Rinderbouillon mit Nudeln

Gefüllte Hähnchenkeule, Basilikumreis

Rudolfer-Körbchen mit Vanillecreme

1 Getränk (Bier, Wein, Alkoholfrei)

O 1 x

O 2 x

Menü 2 CKR 300,--

Rinderbouillon mit Leberknödel

Lendenbraten mit Rahmsauce, Semmelknödel

Apfelstrudel mit Vanillesauce

1 Getränk

O 1 x

O 2 x

Abendessen CKR 120,--

gebratener Karpfen mit Knoblauchbutter,
Kartoffeln und Salat

O 1 x

O 2 x

Altböhmischer Schweinebraten mit
Knödel und Kraut

O 1 x

O 2 x

Kalte Platte

O 1 x

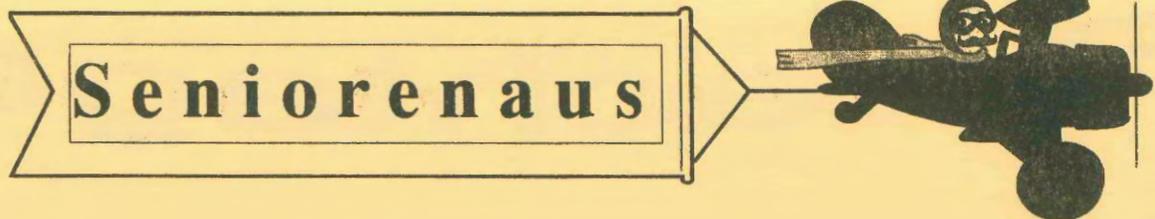
O 2 x

Dessert CKR 30,--

Livanzen

O 1 x

O 2 x



Liebe Senioren und Ausflugsgäste!

Ich habe mich trotz schleppender Voranmeldungen entschlossen, nach Prag zu fahren, um vor Ort die Führungen sowie das Mittag- und Abendessen zu organisieren.

Bitte sind Sie nicht säumig und entschließen Sie sich rasch zu einer endgültigen Anmeldung. Ein gültiger Reisepaß muß Ihr Begleiter sein! Sollte die Fahrt wegen zu geringen Interesses nicht zustande kommen, so müßte ich nämlich rechtzeitig die bereits vereinbarten Bestellungen rückgängig machen. Daher ist Eile geboten.

Programm

für die Fahrt nach Prag am **Dienstag, den 8. Mai 2001**

10.30 Uhr	Führung durch die Prager Burg
12.00 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Besichtigung des Veitsdomes anschließend Lorretoheiligtum u. Schatzkammer oder Königlicher Garten und Goldenes Gässchen
16.00 Uhr	Rückfahrt
19.00 Uhr	Abendessen in Trebon/Wittengau (ca. 35 km vor Gmünd)

Fahrpreis: S 260,--

Die Möglichkeit CZK Einzutauschen, ist während der Fahrt gegeben!

Die Karten für Führungen können aus der jährlichen Zuwendung für den ersten Ausflug (Muttertagsausflug) des Seniorenbundes seitens der Gemeinde bestritten werden. **Dafür sei hier Herrn Bürgermeister Wolfgang Schmöger von uns allen ein herzliches Dankeschön gesagt!**

Die Abholung der Teilnehmer erfolgt um

04.45 Uhr	Mold	05.20 Uhr	Rosenburg
04.55 Uhr	Zaingrub	05.30 Uhr	Horn
05.10 Uhr	Mörtersdorf		

Mit freundlichen Grüßen

ÖkR. Ing. Heribert Strommer eh.

Walter Winkler eh.

Sprechstage

S p r e c h t a g e

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

Ort: Arbeiterkammer - Bezirksstelle
Spitalgasse 25, 3580 Horn
Termin: 12., 19. u. 26 April 2001
Zeit: 8.00 bis 14.00 Uhr

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykerstorffer-Gasse 3
Termin: 25. April 2001
Zeit: 9.00 - 12.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer
3580 Horn, Kirchenplatz 1
Termin: 02. April 2001
Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.30 Uhr

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer
3580 Horn, Bahnstraße 5
Termin: 04. u. 18. April 2001
Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte
3580 Horn, Spitalgasse 25
Termin: 24. April 2001
Zeit: jeden 4. Dienstag im Monat von 13.00 - 14.30 Uhr

Gewerbliche Betriebsanlagen

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Hr. Litschauer
Termin: 06. u. 20. April 2001
Zeit: 8.30 - 12.00 Uhr (nur gegen tel. Voranmeldung)

Erste Anwaltliche Auskunft (kostenlos)

Ort: Dr. Heinrich Nagl, Pfarrgasse 5
Termin: 03. April von 17.00 - 18.00 Uhr



**Hotel - Restaurant
Landgasthof
MANN**

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915

Wege und Straßen

(Teil 1)

Wir unterbrechen zur Auflockerung die etwas trockene Materie der Mühlengeschichten durch einen Blick auf die Geschichte der Rosenburger Verkehrswege im Rahmen des Waldviertler Verkehrsnetzes. Der Verlauf von Kommunikationswegen ist gewiss durch topographische Faktoren wie Täler, Pässe oder schiffbare Flüsse wesentlich beeinflusst. Straßen werden dort gebaut, wo es die Verkehrsmittel erlauben. In römischen Niederösterreich hatten beispielsweise die Landverbindungen den Vorrang, im ganzen Mittelalter hingegen die Wasserstraße des Donauflusses, von der die wichtigen Wege und Straßen ausgingen. Einmal dienten die Kommunikationen als Reitsteige und Gehwege, ein anderes mal als Fahrstraßen für zwei- oder vierrädrige Karren, und entsprechend dazu verliefen sie entweder in direkter gerader Linie oder sie entschärften Steigungen in langen Umwegen. Die frühmittelalterlichen Verkehrswege gingen zumeist abseits der Siedlungen, später lenkten landesfürstliche Verordnungen die Straßen zur Anhebung des örtlichen Warenverkehrs durch die größeren Städte. An Mautstellen, Furten, Brücken und Wegkreuzungen entwickelten sich nicht selten mehr oder weniger bedeutende Ansiedlungen. Zur Kontrolle solcher strategisch wichtiger Stellen entstanden befestigte Erdställe und Burgen.

Immer jedoch ist das Kommunikationsnetz eine von Menschen für Menschen geschaffene Kulturleistung. Straßen und Wege entstehen für bestimmte Nutzungsbedürfnisse und aus bestimmten Interessen. Wenn sie notwendig erscheinen, werden sie oft mit großer Mühe und in denkbar schwierigem Terrain gebaut; wenn sie überflüssig werden, so verfallen sie. Daher widerspiegelt das Kommunikationsnetz nicht bloß die örtliche Topographie und die Entwicklung der Verkehrsmittel, sondern ebenso wirtschaftliche Beziehungen, kulturelle Anliegen und

Herrschaftsverhältnisse. Solche Beziehungsnetze können sich langfristig grundlegend verändern. So pulsierte das regionale Handelsleben durch viele Jahrhunderte entlang der Süd-Nord-Achse ausgehend von den Donauübergängen des Kremser Raumes. Als seit dem 17. Jahrhundert die Hauptstadt Wien die wirtschaftlichen und politischen Funktionen konzentrierte, orientierte sich auch das Waldviertler Fernstraßensystem zunehmend entlang der Achse Wien-Prag.

Im Netz der Fernverbindungen spielte Rosenberg keine nennenswerte Rolle, abgesehen von der Kamptalstrecke selbst, die in Rosenberg das Tal Richtung Norden, Osten und Westen verläßt.¹ Die Kamptalstraße zählt zu den alten Verkehrswegen Niederösterreichs. Schon in römischer Zeit nützte ein Verkehrsweg diesen bequemen Eingang ins benachbarte germanische Gebiet ausgehend von den Donauübergängen Mautern und Traismauer/ Hollenburg. Die Bedeutung des römischen Lagers Mautern ist durch umfangreiche Bodenfunde nachgewiesen; zwei Wachttürme bei Etsdorf und Wagram wiederum beweisen die Bedeutung des Hollenburger Urfars. Von hier ging es nun das Kamptal aufwärts bis Gars und Rosenberg. Sogar ein römisches Feldlager gegen die Germanen wurde vor wenigen Jahren im unteren Kamptal ausgegraben. Eine zweite Römerstraße führte von Traismauer über Hollenburg nach Norden über Mühlbach, Reinrechtspölla, Rodingersdorf nach Iglau entlang der später so genannten Böhmerstraße. Kamptalstraße und Böhmerstraße umgingen also im Westen und Osten den Manhartsberg.²

In der slawischen Periode unserer Geschichte bildete das Kamptal vom beginnenden 9. bis zum beginnenden 11. Jahrhundert einen

¹ R. Rosenkranz: Länderkunde des Waldviertels (Heimatkunde von Nieder-Oesterreich 1).- Wien, Leipzig, Prag 1921, S. 20.

² Peter Csendes: Die Straßen Niederösterreichs im Früh- und Hochmittelalter (Dissertationen der Universität Wien).- Wien 1969, S. 76 und 196.

besonderen Herrschaftsbereich mit dem Zentrum der Wallburg auf der Thünauer Schanze. Diese Kamptaler Slawen waren schon christianisiert, als ihr Fürst, ein zeitgenössisch so bezeichneter „verehrwürdiger Mann Joseph“, 902/903 dem bayerischen Kloster Freising am „Höhenweg“ in Mollands eine großzügige Schenkung machte. Es gab also schon damals parallel zur Talstraße die Höhenstraße Richtung Tautendorf nach Gars.³ Außerdem überliefert uns die sogenannte Raffelstetter Zollordnung von 903/905 den Beweis einer regen Handelstätigkeit mit den Slawen des Donauhinterlandes. Das Urfar von Hollenburg vermittelte wie bisher den Zugang zum Kamptal.⁴

Das Kamptal behielt seine wichtige Transitfunktion auch unter den Babenbergern, die im Jahre 1041 die Garser Slawenburg eroberten und zerstörten. In Gars hatte bekanntlich Markgraf Leopold II. seine Residenz und hier wurde er 1095 bestattet. Von Gars fand die mittelalterliche Kamptalstraße ihre Fortsetzung im sogenannten Polansteig (Karte Nr. 8) über Wolfshof, den Hornerwald und Wegscheid nach Altpölla.⁵ Von großer Bedeutung für den Fernverkehr war daher die Garser Kampbrücke. Kaiser Ferdinand I. verlieh dem Markt Gars das Recht, zur Erhaltung der Holzbrücke von jedem Wagen zwei Wiener Pfennige als Maut einzuheben. Das Privileg wurde mehrmals, zuletzt 1651 von Kaiser Ferdinand III., erneuert.⁶ Das Mauthäusl stand übrigens an der Stelle des nun als Disco benützten Park-Cafés.⁷ Da außerdem ein

³ Die Traditionen des Hochstiftes Freising, Bd. 1, hrsg. v. Theodor Bitterauf (Quellen und Erörterungen z. bayer. u. dt. Geschichte, N. F., 4. Bd.).- München 1905, S. 781.

⁴ Csendes, Straßen Niederösterreichs, S. 227.

⁵ Ebenda, S. 198.

⁶ Julius Kiennast: Chronik des Marktes Gars am Kamp in Nieder-Österreich.- Gars 1920, S. 42.

⁷ Sepp Galbrunner: Wie ich den Einzug der modernen Technik in Gars erlebte. In: Kamptal - Studien. Hrsg. v. Friedrich P. Polleroß im Auftrage des Vereines der Freunde des Kamptales, Bd. 5.- Gars am Kamp 1985, S. 67-74, hier S. 67.

Altweg über Kotzendorf und Buttendorf den Manhartszug Richtung Nordosten überquerte, bildete Gars stets einen wesentlichen Kreuzungspunkt des Verkehrs.

Die Urkunden überliefern uns im allgemeinen nur Informationen über Brücken, Mauten und gelegentlich Transportgut. Einen Ausnahmefall bilden die Berichte über den Bauernkrieg von 1597. Damals wählten die aufständischen Bauern den landesfürstlichen Markt Gars am Kamp zu ihrem Sammelplatz, nachdem sie volle „8 Tag mit 1000 Mann zu Altenburg und in den zunächst gelegenen Dörfern gelegen“ und sich dann mit weiteren 1000 Mann vereint nach Gars begeben hatten.⁸ Das Kloster wurde zwar nicht erstürmt, doch der größte Teil der Stiftsuntertanen gesellte sich den Aufständischen. Auch die Rosenberg blieb verschont. In Gars nahmen die Führer des Aufstandes den im Ring aufgestellten Bauern den Treueeid ab; es wurde beschlossen, das gegnerische kaiserliche bzw. ständische Reitervolk bei Langenlois zum Kampf zu stellen und die Städte Krems und Stein einzunehmen.⁹ Dann zog das angeblich schon 6000 Mann zählende Bauernheer den Kamp hinunter, verließ das Tal auf dem südlich von Langenlois nach Osten abzweigenden „Pleckerten Weg“ (Karte Nr.5) und fügte am 27. Februar 1597 in Strass im Strassertal einem ahnungslosen Vortrupp der feindlichen Reiter eine schwere Niederlage zu.

Doch die Sache ging für die Bauern schlecht aus; denn die aus Hadersdorf und anderen Orten die herbeieilenden Reitertruppen erschlugen angeblich 200 Bauern, sie brannten den Ort Strass wegen angeblicher Mitwisserschaft nieder und schonten nicht

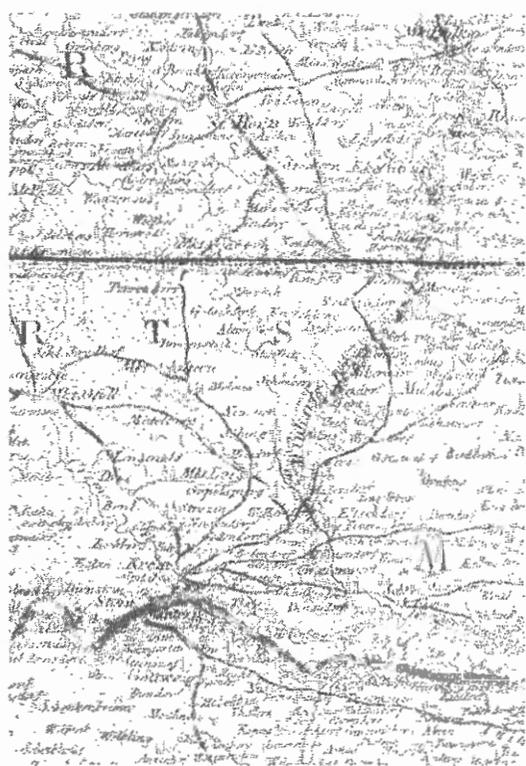
⁸ Bericht vom 12. März 1597. In: Honorius Burger: Geschichtliche Darstellung der Gründung und Schicksale des Benediktinerstiftes S. Lambert zu Altenburg in Nieder-Oesterreich. Pfarren und Besitzungen, und mehrere hiesige Gegend betreffende Ereignisse.- Wien 1862, S. 68.

⁹ Georg Edmund Frieß: Der Aufstand der Bauern in Niederösterreich am Schlusse des XVI. Jahrhunderts.- Wien 1897, S. 184.

Weib noch Kind.¹⁰ Noch einmal sammelten sich in Langenlois angeblich gar 30.000 Bauern, doch die herannahenden „schwarzen Reitern“ raubten ihnen den Mut, kampfflos „sein (sie) in Gföller walt geflochen“, heißt es in einem zeitgenössischen Brief.¹¹ Mittlerweile war auch das ständische und kaiserliche Fußvolk über die Donau gekommen, und gemeinsam ging es nun gegen ein gerüchteweise um Horn versammeltes Bauernheer von 20.000 Mann. Doch die Truppen mieden das unübersichtliche Kamptal und zogen in weitem Bogen über Kirchberg am Wagram und Ravelsbach nach Horn.¹² Unterwegs verübte die Soldateska maßlose Greuel gegen wehrlose Bauern und Gefangene, „nach der alten bauern rögl, hängt ain dorten und den anderen tha, wöllicher gar wol darvon khombt, den schneit man nassen und ohr ab“.¹³ Als das Kriegsvolk in Horn ankam, hatte sich das Bauernheer schon verlaufen. Dafür war das „Kriegsvolckh“ einige Zeit in der Stadt einquartiert.¹⁴ Vierzig Ortschaften unterwarfen sich in aller Form dem Willen der Obrigkeit. Hier in Horn wurde nun am 11. März die erste öffentliche Hinrichtung von Aufständischen vollzogen.

Betrachtet man diese Geschichte näher, so eignete sich die Kamptalstrecke zwar als Schleichweg für die herannahenden Bauern, nicht aber als Aufmarschstrecke eines größeren Heeres. Ähnlich war es 1645, als die Schweden ein letztes mal von Retz gegen die Donau vorrückten. Damals wählten sie zwei Wege nach Langenlois, berichtet der Zwettler Chronist P. Bernhard Linckh in der zeitgenössischen Klostersgeschichte, den offenen Weg östlich des Manhartsberges und die versteckte Kamptalstrecke. Das aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzte Original

wörtlich: „Sie zogen den Königsweg nach Langenlois, besonders jene, die durch (über) Horn herunterzogen.“¹⁵ Am 24. März 1645 standen die „von Horn“ gekommenen Schweden überraschend auf den Höhen von Krems.¹⁶ Noch gefährlicher aber war die schwedische leichtbewaffnete Reiterei, die „über die Berge und durch die Wälder in die Wachau“ gelangte, in Spitz einige tausend kaiserliche Wagen erbeutete und „ganz unvermutet“ die Dürnstein und die Stadt Stein eroberte.¹⁷ Auch spätere Heereszüge der Franzosenzeit wählten zumeist offene Wege nach Süden bzw. Norden. Insgesamt verlor die Kamptalstraße schon im ausgehenden Mittelalter ihre Bedeutung als Fernverkehrsweg, im Gegensatz zu den alternativen Routen östlich des Manhartsberges und durch den Gföhler Wald.



„Neueste Karte des Erzherzogthums Ob und Unter der Enns“. Wien 1800

¹⁰ Frieß, Aufstand der Bauern, S. 326.

¹¹ Ebenda, S. 335-336.

¹² Helmut Feigl: Der niederösterreichische Bauernaufstand 1596/97 (Militärhistorische Schriftenreihe 22).- Wien o. J., S. 28.

¹³ Frieß, Aufstand der Bauern, S. 336.

¹⁴ Friedrich Endl: Die Stadt Horn um das Jahr 1600. Ein culturgeschichtliches Bild.- Altenburg bei Horn 1902, S. 72-73.

¹⁵ Aus den Annalen Austro-Clara-Vallenses des P. Bernhard Linckh. In: Der Schwed' ist im Land! Das Ende des 30jährigen Krieges in Niederösterreich, Ausstellung der Stadt Horn im Höbarthmuseum 22. Juni bis 2. November 1995.- Horn 1995, S. 100-106, hier S. 102.

¹⁶ Kerschbaumer, Krems, S. 83.

¹⁷ Linckh, Austro-Clara-Vallenses, Der Schwed', S. 102.

Von der Donau gegen Norden

Da ist zunächst die Böhmsstraße (Karte Nr.1) zu nennen. Sie ging vom Urfar St. Georgen - Traismauer über Fels am Wagram nach Mühlbach und Eggendorf, wo ein sanfter Aufstieg auf den Manhartsberg möglich ist, sodann über Klein-Burgstall, Reikersdorf, Sachsendorf, Reinprechtspölla, Stockern (Flur „Böhmsstraße“; der Weg Stockern - Rodingersdorf ist passagenweise erhalten) und Rodingersdorf und weiter nach Walkenstein Richtung Norden. Wer ins nördliche Waldviertel und nach Mähren wollte, der nahm diesen etwas längeren Umweg am Rande des Horner Beckens gerne in Kauf.

Wichtiger als die Böhmsstraße waren jedoch die beiden von Krems bzw. dem Hollenburger Urfar ausgehenden Straßen ins „Land“ und weiter nach Mähren und Polen über Retz, Znaim und Brünn weiter nach Krakau - alles Städte, die in der Frühen Neuzeit den Kremser Markt beschickten. Hier ist in erster Linie der Rittsteig (Karte Nr.2) zu nennen, der ursprünglich vermutlich durchs Strassertal über Mühlbach und Ravelsbach nach Retz führte, und seit 1345 aufgrund der Straßenpolitik Albrecht II. den Umweg über Eggenburg nehmen musste.¹⁸ Auch der Manhartsweg (Karte Nr.3) als weitere nordöstliche Verbindung verließ das Kamptal schon in Zöbing, wo er den Kamp auf einer Furt und später einer Brücke querte, und ging an der Ostflanke des Manhartsberges über Kleinburgstall und Amelsdorf nach Eggenburg.¹⁹ Dieser Manhartsweg ist schon in Reiserechnungen von 1203 und 1204 genannt und er war später trotz seiner bedeutenden Steigungen für den Fuhrverkehr, vor allem für Salz- und Eisentransporte, eingerichtet. Aus dem Jahre 1777 datiert der nicht ausgeführte Plan, diesen Manhartsweg zu einer leistungsfähigen modernen Straße auszubauen. Dabei war in Eggendorf eine

Abzweigung „nach Garsch“ eingezeichnet. Der Manhartsweg verfiel, als die neue 1830 erbaute Straße durch das Strassertal nach Maissau und Eggenburg geführt wurde. Diese Straße nahm Kaiser Ferdinand auf seiner Flucht aus dem revolutionären Wien nach Olmütz. Der kaiserliche Tross von 4000 Mann Soldaten passierte am 9. Oktober 1848 die Mauterner Donaubrücke. In Hadersdorf verbrachte der Kaiser die Nacht auf den 10. Oktober.²⁰

Eine weitere leistungsfähige Straße führte sodann von Langenlois ins mittlere Waldviertel nach Gföhl und Zwettl bzw. von der Gföhler Abzweigung über Krumau nach Altpölla und ins nördliche Waldviertel und weiter nach Böhmen. (Karte Nr. 4) Erst später wurde die direkte Verbindung von Krems über Stratzing zur Gföhler Straße hergestellt. Im 18. Jahrhundert hieß der Abschnitt ab Gföhl die „Zwettler Salz Strassen“.²¹ Die Verbindung von St. Pölten über Krems und Gföhl nach Zwettl diente sodann seit 1751 als Poststraße,²² seit 1793 auch die „chauseemäßig“ hergestellte Abzweigung von Gföhl über Neupölla nach Göpfritz.²³ Der östliche Einzugsbereich dieser Postlinie erstreckte sich bis nach Greillenstein. Die 1845-1853 angelegten Serpentinstraßen von Preinreichs nach Krumau und weiter Richtung Franzen verbesserten diese Straßen.²⁴

Die großen Handelswege von der Donau Richtung Norden und Osten gingen also seit dem Spätmittelalter nicht (mehr) durchs Kamptal, sondern östlich des Manhartsberges bzw. durch den Gföhler Wald. Im

²⁰ Jakob Pich: Aus der Vergangenheit des Marktes Hadersdorf am Kamp. Ein Heimatbuch.- Horn 1947, S. 79 und 186 f.

²¹ Bernd Kreuzer: Die Post in Neupölla. In: Friedrich Polleroß: 700 Jahre Markt Neupölla. Beiträge zur Geschichte der Marktgemeinde Pölla.- Wien 1997, S. 109-136, hier S. 110.

²² Nouvelle carte géographique et des postes de l'Europe d'après la dernière division des états et pays, et ensuite des Traités les plus récents. Publiée à Vienne par Artaria et Compagnie 1815.

²³ Kreuzer, Post in Neupölla, S. 110 f.

²⁴ Marktgemeinde Krumau am Kamp. Ein Heimatbuch.- Krumau am Kamp 1995, S. 219 f.

¹⁸ Csendes, Straßen Niederösterreichs, S. 185-186.

¹⁹ Helga Papp: Altwege nach Eggenburg. Der Manhartsweg und die Schmidatalstraße. In: Das Waldviertel 42 (1003), S. 56-68.

beginnenden 19. Jahrhundert konzentrierte sich sodann der Verkehr auf den von Obstbäumen beschatteten beiden Chausseen Krems-Hadersdorf-Eggenburg-Retz-Znaim sowie Krems-Gföhl Zwettl bzw. Waidhofen an der Thaya nach Südböhmen. So verlor sich auf längere Zeit die verkehrspolitische Bedeutung des Kamptales als Einstieg ins Waldviertel und als Transitstrecke.²⁵ Die Kamptalstraße kam lediglich als Verbindung von Krems/Stein zum Horner Becken in Betracht. Doch die im Jahre 1800 publizierte österreichische Straßenkarte verzeichnete im Kamptal gar keine Straße und verband Krems mit Horn auf der Linie „Markt Lois“ - Schiltern-Tautendorf-Gars-Zaingrub und Mold.²⁶ (siehe Abbildung)

Dennoch lag Rosenberg wegen seiner Nähe zur „Horner Straße“ durchaus nicht verkehrserferne. Diese mittelalterliche „Horner Hochstraße“ nahm gleichfalls ihren Ausgang von der Donau, und zwar vom Urfar Trübensee-Tulln. Sie ging dann durchs Schmiedatal, über Grafenberg und Eggenburg nach Horn, überquerte hier die Taffa Richtung Riedenburg und erreichte ihr Ziel, den Stefansberg, als das alte Horner Zentrum.²⁷ Schon im 17. Jahrhundert vollzog sich eine wichtige Veränderung, da die Horner Straße nunmehr im Osten bis nach Stockerau und im Nordwesten über Göpfritz und Schrems nach dem böhmischen Wittingau/Trébon verlängert wurde, und außerdem die neue Trasse über Maissau die Stadt Eggenburg abseits liegen ließ. Seither bildet die Horner Straße ein Teilstück der aus staatspolitischen Gründen notwendigen Verbindung Wien - Prag. Überhaupt hatte das

neue System der merkantilistischen Kommerzialstraßen seinen Mittelpunkt in Wien, was nicht zuletzt die Bedeutung des Handelsplatzes Krems abschwächte.²⁸ Schon unter Karl VI. wurde die Horner Straße 1723 neu vermessen, trassiert und zur Kommerzialstraße erklärt. Kaiser Franz und Maria Theresia reisten 1753 auf der Horner Straße nach Prag. 1762 schließlich wurde die „Horner Straße“ mit bedeutenden Kosten als Chaussee erneuert.²⁹ Dieser Bedeutungszuwachs der Horner Straße vollzog sich außerdem auf Kosten der bisherigen Nordroute von Wien über Stockerau, Hollabrunn, Retz und Znaim bzw. über Pulkau, Fratting /Vratěnin, Zlabings/Slavonice nach Tábor und Prag. Schließlich wurde 1768 sogar die Postroute von der zuletzt genannten Straße auf die Horner Straße übertragen.³⁰ Von Horn gingen im frühen 19. Jahrhundert wöchentlich eine Landkutsche und drei Gesellschaftswägen mit Personen und Waren nach Wien und zurück - ein bescheidenes Transportvolumen!³¹

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors.

²⁵ Neueste Karte des Erzherzogthums Oesterreich Ob und Unter der Enns. Eingetheilt in acht Vierteln samt dem Innviertl, und der Grafschaft Neuburg mit angemerkten Poststationen und Kommerzialstraßen. Ganz neu bearbeitet und gezeichnet von Ludwig Schmid Ing. Geograph bey Artaria und Compagnie in Wien 1800.

²⁶ Ebenda.

²⁷ Ingo Prihoda: Gedanken zum ältesten Horn. In: Ralph Andraschek-Holzer und Erich Rabl: Höbarthmuseum und Stadt Horn. Beiträge zu Museum und Stadtgeschichte.- Horn 1991, S. 33-46, hier S. 37.

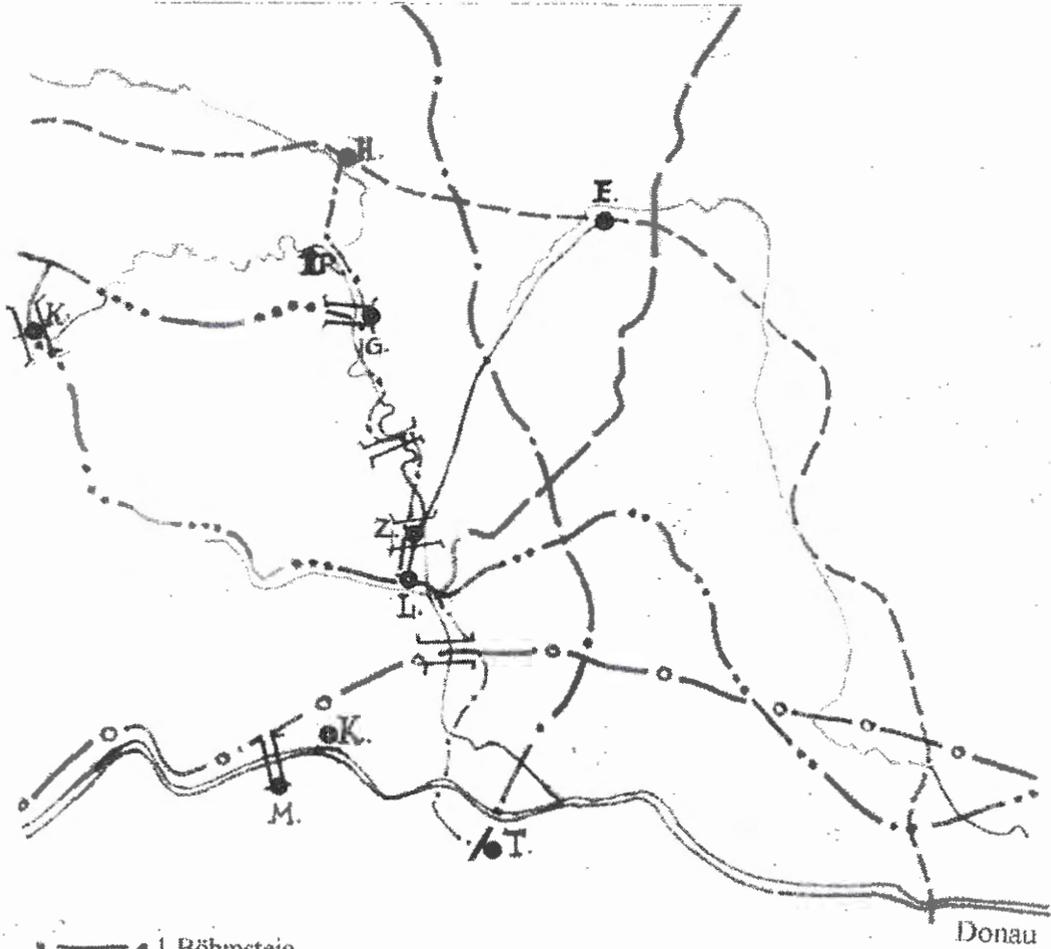
²⁸ Otto Brunner: Die geschichtliche Stellung der Städte Krems und Stein. Sonderabdruck aus der Festschrift zum 950-jährigen Stadtjubiläum von Krems an der Donau 1948.- Krems 1948, S. 81.

²⁹ „Der Schloß- und Gutsbesitzer von Harmannsdorf, Baron Daniel II. von Moser, oberster Wegdirektor in Österreich, Böhmen und Mähren, baute damals unsere Reichsstraße und beschloß sein Werk mit der Errichtung des schönen Denkmals bei Harmannsdorf, der sogenannten ‘Rosalia-Kapelle’ (1762)“. Karl Süß: Unser Horner Gau in Geschichte und Sage. Allen Freunden der Heimat, insbesondere der Jugend dargeboten. O. O., o. J., S. 68.

³⁰ Kreuzer, Post in Neupölla, S. 111.

³¹ Johann Anton Friedrich Reil: Der Wanderer im Waldviertel. Ein Tagebuch für Freunde österreichischer Gegenden (1823). Hrsg. u. eingeleitet von Wolfgang Häusler.- Wien 1981, S. 70.

Rosenburg im mittelalterlichen Straßennetz



- 1 Böhmssteig
- 2 Rittsteig
- 3 Manhartsweg
- 4 Gföhl-Krumauer Straße
- 5 Plekerter Weg
- 6 Nördliche Donautalstraße
- 7 Kamptalstraße
- 8 Polansteig
- 9 Horner Straße
- ||| Brücken von Mautern, Hadersdorf, Schönberg, Zöbing und Gars

Entwurf und Ausführung Hanns und Sigilde Haas-Ortner
 Wiederabdruck bedarf der Zustimmung



Rudis Osterschmankerl

(www.rudis-hofladen.at)

Zum Osterwochenende

13. und 14. April 2001

Mold, im März 2001

Für Ihr Osterfrühstück haben wir vorbereitet:

Gefärbte Ostereier, Schinkenspezialitäten, Schinken im Brotteig, vitaminreiche Gemüse und Obstsaften, Bauernbutter, Osternester aus Germteig, Hühner, Hasen und Lämmer aus Biskuitteig und Ihren Osterstritzel.

Auch für Ihr Osterfestmahl ist bestens gesorgt:

- frisches Lammfleisch
- frische Henderl oder Wildmasthenderl
- tiefgekühlte Karpfenfilets
- frisches Schweinefleisch
- Jungziege

Am 06. April gibt's ab 10 Uhr eine Weinverkostung mit dem Weingut Spielauer aus Baumgarten am Wagram.!!!

Auf Ihren Besuch freut sich

Rudis Hofladen

Um Ihnen Ärger und Zeit zu ersparen, ersuchen wir Sie um Vorbestellung.